

Als Beispiel des norddeutschen Fachwerkbaues vom Schlusse des XV. Jahrhunderts geben wir das Knochenhauer-Amthaus in Hildesheim wieder. Das »Amt« ist eine Bezeichnung für die Gefammt-Corporation; das Wort kann nicht als gleich bedeutend mit »Zunft« angesehen werden, weil allenthalben die Organisation eine verschiedene war, wie die Bezeichnungen. Aber es ist doch wesentlich dieselbe Sache. Das Haus, welches wir in Fig. 52 bis 55 den Lesern in zwei Grundrissen und zwei Durchschnitten vor Augen führen, ist ein außerordentlich charakteristisches Beispiel. Es hat zwar vor einigen Jahren durch Feuer gelitten, ist aber ganz in alter Weise wieder aufgebaut worden; zudem sind die *Cuno*'schen Aufnahmen, welche unserer Darstellung zu Grunde liegen, so viel wir wissen, schon vor dem Brande gemacht worden.

Das Haus besteht aus einem fast 6 m hohen Erdgeschoss, das einen großen Flur enthält, zu welchem ein Zugang an der Schmalfseite führte; später ist dieser Flur auf einen Mittelcorridor reducirt worden, zu dessen beiden Seiten eine Reihe von Zimmern in Halbgeschossen eingerichtet waren. Wenn nicht gleich ursprünglich auf der einen Seite in dieser Weise erbaut, dürfte es doch bald dazu gekommen sein, den Flur einerseits zu verbauen, da er in der Größe, wie sie in Fig. 54 erscheint, immerhin groß genug gewesen sein mag, um das Handwerk dort zu verammeln, und da man dabei kleinere Räume, insbesondere auch Trinkstuben, nöthig hatte. Dafs gerade zwei Säulen den Durchzug im Flur trugen, wie wir dies gezeichnet haben, geht aus der Eintheilung des darunter befindlichen Kellers hervor. Das I. Obergeschoss ist durch 2 Langwände in 3 Theile getheilt, dazwischen in der Mitte ein Flur *F* erhalten, die Seitentheile durch Wände in Zimmer geschieden. Es konnten nun allerdings solche Fachwerkwände, ohne der Festigkeit des Ganzen zu schaden, herausgenommen und an anderer Stelle wieder aufgerichtet werden; allein ein Saal, wie *s*, war jedenfalls von Anfang an für die Zusammenkünfte der Amtsvorsteher, Aufnahme und Freisprechung von Gefellen und Lehrlingen und andere Geschäfte vorhanden; denn auch die Zunft oder das Amt hatte seinen »Palas« nöthig, wo vor geöffneter Lade mit gewisser Feierlichkeit die Geschäfte befragt wurden. Schon das II. Obergeschoss ist nur durch Säulen gestützt, welche das Gebälke tragen, auf dem sich das Dach aufbaut, ein einfacher stehender Stuhl, dessen unterer Theil, drei Stockwerke,

Fig. 52.

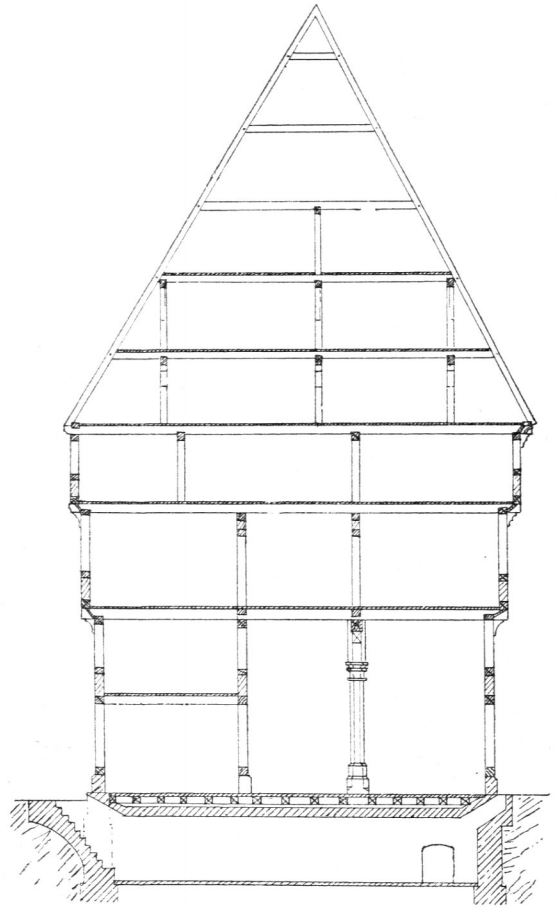
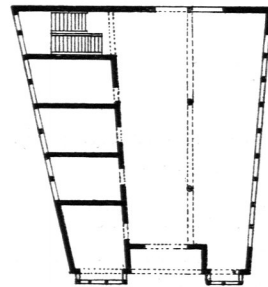
Querschnitt. — $\frac{1}{250}$ n. Gr.

Fig. 53.

Erdgeschoss. — $\frac{1}{500}$ n. Gr.

Knochenhauer-Amthaus

des Ganzen zu schaden, herausgenommen und an anderer Stelle wieder aufgerichtet werden; allein ein Saal, wie *s*, war jedenfalls von Anfang an für die Zusammenkünfte der Amtsvorsteher, Aufnahme und Freisprechung von Gefellen und Lehrlingen und andere Geschäfte vorhanden; denn auch die Zunft oder das Amt hatte seinen »Palas« nöthig, wo vor geöffneter Lade mit gewisser Feierlichkeit die Geschäfte befragt wurden. Schon das II. Obergeschoss ist nur durch Säulen gestützt, welche das Gebälke tragen, auf dem sich das Dach aufbaut, ein einfacher stehender Stuhl, dessen unterer Theil, drei Stockwerke,